

CONTRIBUTIONES BONNENSES

Reihe II
Theologie ▪ Philosophie

Band 2

Herausgegeben von
Andreas Rimmel | Paul Rimmel

GEORG VON HERTLING –
›FÜR WAHRHEIT, FREIHEIT UND RECHT‹

Sein Beitrag zur Entstehung und bleibenden Gestalt
der Katholischen Soziallehre

Markus Arnold



BERNSTEIN-VERLAG • BONN

MARKUS ARNOLD, 1970 in Bensheim an der Bergstraße geboren. Nach dem Vordiplom im Fach Chemie an der TU Darmstadt (1992) Studium der Chemie, Theologie und Pädagogik an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn, 1. Staatsexamen 1997. Von August 2000 bis Januar 2005 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Christliche Gesellschaftslehre und Pastoralsoziologie der Universität Bonn, Promotion mit vorliegender Arbeit zum Doktor der Theologie (Dr. theol.). Seit Februar 2005 Vorstandsmitglied von »Die Birke e.V.« in Heidelberg, seit 2008 ehrenamtlich als 2. Vorsitzender der SPAEMANN STIFTUNG tätig.

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet abrufbar über <http://dnb.ddb.de>

Bibliographic information published by Die Deutsche Bibliothek
Die Deutsche Bibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available in the Internet at <http://dnb.ddb.de>

1. Auflage 2009
© Bernstein-Verlag GbR, Gebr. Remmel,
Postfach 1968, D-53009 Bonn | www.bernstein-verlag.de
PRINTED IN GERMANY
Druck und Bindung: Bookstation GmbH, Sipplingen

Alle Rechte vorbehalten. Ohne schriftliche Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet, das Werk unter Verwendung mechanischer, elektronischer und anderer Systeme in irgendeiner Weise zu verarbeiten und zu verbreiten. Insbesondere vorbehalten sind die Rechte der Vervielfältigung – auch von Teilen des Werkes – auf photomechanischem oder ähnlichem Wege, der tontechnischen Wiedergabe, des Vortrages, der Funk- und Fernsehendung, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, der Übersetzung und der literarischen oder anderweitigen Bearbeitung.

ISSN 1868-1336
ISBN 978-3-9809762-1-3

INHALTSVERZEICHNIS

Geleitwort	VII
Vorwort	IX
Inhaltsverzeichnis	XI
Abkürzungsverzeichnis	XVII

ZUR EINLEITUNG

Georg von Hertling

und das Entstehen der modernen Katholischen Soziallehre:
Zeitgeschichtlicher und biographischer Hintergrund

1. Zeitgeschichtlicher und biographischer Hintergrund	2
2. Bisherige Forschungsschwerpunkte und offene Fragen	4
3. Aufbau der Untersuchung	7

TEIL A

Der historische Kontext der Entstehung der
Katholischen Soziallehre

I. Der Horizont der ›sozialen Frage‹ im 19. Jahrhundert	9
1. Zu den Ursachen der ›sozialen Frage‹ im 19. Jahrhundert	10
1.1. Demographische Ursachen	10
1.2. Soziologische Ursachen	11
1.3. Ideologische Ursachen	11
2. Frühindustrieller Hintergrund der ›sozialen Frage‹ im 19. Jahrhundert	13
2.1. Technologische Aspekte	13
2.2. Betriebswirtschaftliche Aspekte	13
2.3. Volkswirtschaftliche Aspekte	14
2.4. Finanzwirtschaftliche Aspekte	14
2.5. Arbeitsrechtliche Aspekte	15
2.6. Soziologische Aspekte	15
2.7. Politische Aspekte	15

II. Ursprünge und Antwortversuche zur Lösung der ›sozialen Frage‹ innerhalb des sozialen Katholizismus	16
1. Die Ursprünge des sozialen Katholizismus	17
1.1. Die innerkirchliche Erneuerung	18
1.2. Die Sozialkritik der Romantik	19
1.3. Der französische Traditionalismus	25
2. Die Ansätze der katholisch-sozialen Bewegung zur Lösung der ›sozialen Frage‹	26
2.1. Der konservativ-sozialtheologische Ansatz	27
2.1.1. Die Zielsetzung des konservativ-sozial-reformerischen Ansatzes	27
2.1.2. Vertreter im deutschsprachigen Raum	29
2.1.2.1. Karl Freiherr von Vogelsang (1818-1890)	29
2.1.2.2. Der »junge« Franz Hitze (1851-1921)	34
2.1.3. Die Auswirkungen des konservativ-sozialreformerischen Ansatzes	37
2.2. Der liberal-sozialethische Ansatz	38
2.2.1. Die Zielsetzung des liberal-sozialethischen Ansatzes	39
2.2.2. Vertreter in Deutschland	40
2.2.2.1. Franz Joseph Ritter von Buß (1803-1878)	41
2.2.2.2. Joseph Edmund Jörg (1819-1901)	43
2.2.3. Die Auswirkungen des liberal-sozial-ethischen Ansatzes	44
III. Erste systematische Grundlegung von ›natürlichen Rechten‹ vor Georg von Hertling	46
1. Die von Wilhelm E. Freiherr von Ketteler inaugurierte Betonung der ›natürlichen Rechte‹	47
1.1. Naturrechtliche Begründung einer Eigentumsethik	47
1.2. Die Arbeiterfrage als sozialethische Frage	51
1.2.1. Ursachenanalyse der ›sozialen Frage‹	51
1.2.2. Vorschläge zur Lösung der ›sozialen Frage‹	54
1.3. ›Soziale Menschenrechte‹ und Menschenwürde	56
1.3.1. Staatliche Arbeiterschutzgesetzgebung	58
1.3.2. Genossenschaftliche und gewerkschaftliche Selbsthilfe der Arbeiter	59
1.3.3. Die kirchlich-caritative Tätigkeit	59
2. Zur bleibenden Bedeutung Wilhelm E. Freiherr von Ketteler	61

TEIL B

Die systematische Grundlegung der entstehenden Katholischen Soziallehre

I. Philosophisch-weltanschauliche Grundlegung durch Georg von Hertling	66
--	----

1. Das theistisch-teleologische Weltbild	66
1.1. Wider die materialistische Weltdeutung und die mechanische Naturerklärung: das Sollen	67
1.2. Das Telos in der Natur	72
1.3. Rechtspolitische Konsequenzen	75
2. Operationalisierte Teleologie: Gegen die Einwände des Empirismus, Kritizismus und kritischen Idealismus	76
II. Anthropologische Grundlegung durch Georg von Hertling	82
1. Freiheit als eine anthropologische Konstante	83
1.1. Zum Verständnis von Freiheit	83
1.2. Sozialethische Grenzen der menschlichen Freiheit	86
2. Gleichheit als zentraler Aspekt persönlichen Seins	89
2.1. Gleichheit und Ungleichheit der Menschen	90
2.2. Verlangen nach Gleichheit des Besitzes und der Bildung unter den Gesichtspunkten des Rechts und der Politik	91
III. Rechtsphilosophische Grundlegung durch Georg von Hertling	94
1. Das Positive Recht	94
1.1. Wesen des Rechts	96
1.2. Eigenschaften des Rechts	100
1.3. Quellen des Rechts	104
2. Das Naturrecht	109
2.1. Begriff und Geltungsbereichs des Naturrechts	110
2.1.1. Begriff des Naturrechts	110
2.1.2. Geltungsbereich des natürlichen Rechts	112
2.2. Positives Recht und Naturrecht	116

TEIL C

Die konkrete Gestalt der entstehenden Katholischen Soziallehre: Ansätze zu einer Ethik der Wirtschaft und der Politik

I. Die Grundlegung einer Ethik der Wirtschaft bei Georg von Hertling	119
1. Ethik der Arbeit	119
1.1. Arbeit als Ausdruck der Persönlichkeit	119
1.2. Die Frage nach einem Recht auf Arbeit	123
1.3. Über den Warencharakter der Arbeit	130
2. Ethik des Eigentums	133
2.1. Begriff und Funktion des Eigentums	134
2.2. Erwerb von Eigentum	138

2.3. Sozialethische Verpflichtungen von Eigentum	142
II. Die Grundlegung einer Ethik der Politik bei Georg von Hertling	147
1. Zum Begriff und Verständnis des Staates bei Georg von Hertling	147
1.1. Der Begriff des Staates	148
1.2. Der Ursprung des Staates	150
1.3. Der Staat als ein in der sittlichen Ordnung begründeter Menschheitszweck	153
1.4. Zur Legitimität der Staatsgewalt	156
2. Grenzen der staatlichen Kompetenz – Staat und Gesellschaft	158
2.1. Das natürliche Recht des Individuums und das Recht der Familie	159
2.2. Die Freiheit der Gesellschaft und ihrer Glieder als Grenze staatlicher Kompetenz	161
2.2.1. Freiheit im Verhältnis von Staat und Gesellschaft	161
2.2.2. Freiheit im Verhältnis von Staat und Individuum	162
3. Struktur und Aufgabe des Staates	164
3.1. Formen der Staatsverfassung	164
3.1.1. Die Aristokratie	165
3.1.2. Die (christliche) Demokratie	165
3.1.3. Die Monarchie	168
3.2. Die Reorganisation der Gesellschaft – Der ›neue‹ Ständestaat?	169
3.3. Zum Verhältnis von ›rechtlichen‹ und ›sozialen‹ Aufgaben des Staates: Der Wandel im Denken Georg von Hertlings	177
3.3.1. Zum Verhältnis von Staat und Recht	177
3.3.2. Zur Auseinandersetzung innerhalb des Zentrums	179
3.3.2.1. Der ›reine‹ Rechtsstaat	180
3.3.2.2. Der ›soziale‹ Rechtsstaat	183
3.3.3. Gegen einen liberalistischen ›Nachtwächterstaat‹	186
3.3.4. Die Schaffung von öffentlich-rechtlichen Strukturen als wesentliches Kriterium der Wohlfahrtspflege	188
III. Leitlinien der Konzeption von Sozialpolitik	189
1. Die Präzisierung der sozialpolitischen Position von Georg von Hertling in der Auseinandersetzung mit Franz Hitze	190
1.1. Zum ›Wandel‹ im Denken Hitzes: vom Sozialreformer zum Sozialpolitiker	190
1.1.1. Die Kritik von Hertling an Hitzes <i>Kapital und Arbeit</i>	191
1.1.2. Fazit: Ein ›Wandel‹ ohne Konsequenz?	197
1.2. Der nachhaltige Einfluss von Hertling auf das Denken Hitzes	199
2. Zur Auseinandersetzung Georg von Hertlings mit der Sozialpolitik Bismarcks	202
2.1. Die sozialpolitische Position Bismarcks	202
2.2. Aufgaben und Grenzen der Sozialpolitik bei Georg von Hertling	205
2.2.1. Naturrechtliche Fundamente von Sozialpolitik	205

2.2.2. Aufgaben von Sozialpolitik	208
2.2.3. Grenzen von Sozialpolitik	212
2.2.4. Gegen den Staatssozialismus: Schaffung von Korporationen	214
3. Die Beteiligung von Georg von Hertling am Werden der Sozialversicherungsgesetzgebung	216
3.1. Zur Frage der Unfallversicherung	217
3.1.1. Gegen eine staatliche Omnipotenz – Erste Unfallversicherungsvorlage von 1881	217
3.1.2. Gegen einen Reichszuschluss – Zweite Unfallversicherungsvorlage von 1882	223
3.1.3. Gegen eine zentralisierende Tendenz – Dritte Unfallversicherungsvorlage von 1884	225
3.2. Zur Frage der Krankenversicherung	228
3.2.1. Zentrale Aspekte der Krankenversicherungsvorlage	229
3.2.2. Ausdehnung des Versichertenkreises auf die Land- und Forstwirtschaft	230
3.2.3. Versicherungszwang als Sicherung des Rechts der Person auf das zum Leben Notwendige	234
3.2.4. Georg von Hertlings Beitrag zu Detailfragen des Gesetzes	236
3.3. Zur Frage der Arbeiterschutzgesetzgebung	238
3.3.1. Der Antrag von Galen im Jahr 1877	239
3.3.2. Die Änderung der Gewerbeordnung im Jahr 1878	244
3.3.2.1. Die Regierungsvorlage	244
3.3.2.2. Grundlegende Aspekte von Hertling zur Regierungsvorlage	246
3.3.2.3. Sozialpolitische Forderungen von Georg von Hertling	252
3.3.2.4. Abschließende Beratungen über die Gewerbeordnung	256
3.3.3. Zur Interpellation von Georg von Hertling im Jahr 1881	259
3.3.3.1. Motive der Zentrumsfraktion im sozialpolitischen Diskurs	259
3.3.3.2. Forderungen der Interpellation von 1881	263
3.3.4. Der Antrag von Georg von Hertling aus dem Jahr 1884/85	267
3.4. Die Handwerker- und Innungsfrage	276
3.4.1. Die Frage nach der Einführung von Zwangsinnungen	277
3.4.2. Die Frage nach dem Normal- bzw. Maximalarbeitstag	281
3.5. Zur Frage der Alters- und Invalidenversicherung	283

TEIL D

Zum Wohl der Menschen:

Die Aktualität wesentlicher Aspekte der Sozialethik und der Sozialphilosophie von Georg von Hertling

I. Fragen der Grundlagen der Katholischen Soziallehre	290
---	-----

1. Anthropologische Grundlegung der modernen Katholischen Soziallehre	291
2. Sozialphilosophische Grundlegung der modernen Katholischen Soziallehre	294
3. Die Grundlegung der Sozialprinzipien der modernen Katholischen Soziallehre	301
II. Fragen der angewandten Katholischen Soziallehre	305
1. Weichenstellungen für die Reform	
der bestehenden Wirtschafts- und Sozialordnung	306
1.1. Hinsichtlich der Wirtschaftsordnung	308
1.2. Hinsichtlich der Sozialordnung	309
2. Personale Dimension der menschlichen Arbeit	311
2.1. Subjektive und objektive Dimension menschlicher Arbeit	311
2.2. Die Besonderheit der menschlichen Arbeit	312
3. Zur Debatte um die Reform des Sozialstaats	317
3.1. Grundlagen einer sozialetisch fundierten Sozialpolitik	317
3.2. Neubestimmung der Staatsrolle	319
3.2.1. Grundlegende Elemente des Sozialstaats	319
3.2.2. Krise des Sozialstaats: Gründe und Auswirkungen	321
3.2.3. Ansätze zur Lösung der gegenwärtigen Sozialstaatskrise	324
Literaturverzeichnis	329
Primärliteratur	329
Sekundärliteratur	331